

# Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 14.

Wöchentlich eine Nummer.  
Vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin, 1. April 1888.

Große Ausgabe mit  
allen Kupfern 4 1/2 M.

XV. Jahrg.

## Neue Moden.

Anknüpfend an unsere Beigabe „zur Trauer“ weisen wir an dieser Stelle darauf hin, daß die herrschende Mode, welche gediegene Einfachheit überhaupt begünstigt, auch in der vorliegenden Nummer mit zahlreichen Vorlagen vertreten ist, deren Ausführung in erstem Schwarz sie zur Trauer geeignet macht. Gleich der jugendliche Anzug des Titelbildes ergiebt in schwarzem Wollstoff mit Krepptragen tiefe Trauer, von grauem oder weißem Boile mit schwarzem Sammet, auch für die großen Knöpfe, elegante Halbtrauer. Der Rock, Abb. 37, beliebig durch Bluse oder Jersey vervollständigt, ist auch für ein Trauerkleid nicht weniger verwendbar, als die englische Toilette (siehe die Abb. 40-41 der Nr. vom 18. März, Abb. 24 der heut. Nr.), deren Schlichtheit der Trauer besonders entspricht. Der kurze Mantel, Abb. 10 u. 46, wie sämtliche langen Mäntel der heutigen Nr. verlangen lediglich breite Streifen aus Krepp- oder stumpfer Seide. Für die vorgeführte Trauerzeit werden Sammet, auch Noiro als Garnitur zur Geltung gelangen, besonders aber die Vignettes, welche in so reichen Mustern als Verschmürung fest aufgenäht (siehe Abb. 48 der Nr. vom 18. März, Abb. 69 der heut. Nr.), wie als loser Besatz (siehe Abb. 63 u. 72 der heut. Nr.) vorbereitet sind.

Die „Illustrirte Frauen-Zeitung“ bringt zur Nr. v. 8. April d. J. eine Extra-Beilage mit Vignettes, welche die Referenten der Modenwelt einzeln beziehen können.

Für die wärmere Jahreszeit bereitet man reizende kleine Mantelets aus Stickereien in Durchbruch und Application mit reichem Besatz von Chantilly-Spigen vor. Schleifen und Bänder werden auch im Sommer eine große Rolle spielen. Als Vervollständigung eines Promenaden-Kostümes darf die dreifache Pelerrine „Tosca“ auf besonderen Erfolg rechnen; man trägt sie wie zum Anzug, Abb. 40, ganz schmucklos, oder mit Bandschleife und auch in Verbindung mit der hochmodernen vollen Mütze.

Was die Kleider betrifft, so bleibt die Streiffrage: Tournaire oder nicht! vorläufig eine offene. Die Pariser Ateliers sind für die stehenden Reisen und das schmale, leicht gepolsterte Kissen, die Wiener dagegen versuchen beides zu verbannen. Practisch bei schweren, sowie sehr weichen Stoffen bleibt ungewiss, ob die kleine Tournaire. (Siehe Näheres zu Abb. 23 d. h. Nr.) Schon die moderne Form des Kleides, welches vorn eng anliegend oder mäßig gerafft, hinten glatt niedersinkt, weist darauf hin. Glatte Ueberkleider aus wollenen Stoffen zu seidenen Röcken — den Noiro soll Taille, Serge etc. abtöfen — werden vielfach getragen werden; dagegen scheint sich der ganz draperie-lose Faltenrock nicht einbürgern zu wollen, die so leidliche Tunika findet sich immer wieder auf die eine oder andere Weise mit ihm vereinigt, indem sie jedoch auf jegliches Aufbauschen Verzicht leistet. Für Straßen-Toilette ist das Genre „tailleur“, welches dem englischen Geschmack entspricht, überwiegend. Der glatte, vorn oben in drei Quersalten geordnete, hinten dicht gefaltete, ungerafft niederfallende Rock (siehe Abb. 24) wird meistens durch die ganz besatzlose, mit kleinen Knöpfen geschlossene Schosstaille ergänzt, doch kann dieselbe auch Weste und Revers erhalten.

Die Physiognomie der Hüte zeigt niedrige, oft nach hinten abgestachte Köpfe und vorn sehr breit vorstehende Krempe, die

letzteren finden sich allerdings nur bei den runden und den der Empire-Zeit entlehnten Formen, an den Capoten ist der Kopf klein, während die Krempe mehr und mehr in die Höhe streben. Zur Garnitur dienen neben einer Fülle von Blumen schöne Bänder, lange Tüll-Gharpes, welche vorn gekreuzt und hinten eingeschlungen werden; auch sieht man die im Nacken lang niederfallenden Bänder wieder. Die Garnitur selbst steigt bald vorn, bald hinten und leider noch immer recht hoch auf.

einer Seite der Taille festgenäht, an der anderen aufgehakt wird. Um dem Matrosenträger, in den der breite Revers hinten ausläuft, eine guttuhende Form zu geben, muß man ihn am Seitenrande etwas ausdehnen. An der inneren Naht bleibt der Kermel etwa 5 Cent. hoch offen und die Stoffränder werden, wie Abb. 2 zeigt, zu einem kleinen Revers umgelegt. Fischgräten-Stiche bilden die Ausstattung, die sich neben mehreren Stepplich-Linien auf Rock und Draperie wiederholt. Für letztere giebt Fig. 84 die Schnitt-Uebersicht, a gilt der ganzen Vorderbahn, deren oberen Anschlag Abnäher bewirken. Die jeder Seite angeschnittenen Klappen versteht man mit Steifgaze-Einlage und Kaschmirfutter. Drei schöne große Knöpfe besetzen dieselben später auf der Hinterbahn und halten diese vorchriftsmäßig schmal zusammen. Vorn, etwas nach der Seite zu, wird die Draperie mit einem schrägen Einschnitt und oberhalb desselben mit einigen Falten versehen; durch das Einfalten der seitlichen Stoffränder über den Patten tritt alsdann der Einschnitt aus einander und läßt den hier in schmale Blisse-Falten geordneten Rock hervorschauen. Die hintere Draperie wird gefaltet oder eingereicht in den Rockbund gefast und nur je seitwärts durch eine Schlaufe aufgenommen. Für die Einrichtung der Rock-Grundform bieten Abb. 23 und Nr. XXVI nähere Angaben.

3. Reitanzug. — Schnitt und Rückansicht des Schößes: Vorderf. d. Beilage, Nr. II, Fig. 9-17, O-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt und Nr. III, Fig. 18-20a (mit Durchschnitlinie), a-g, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, 1 Umschlag. — Dem Reitanzug ist ein englisches Modell aus feinem dunkelblauen Tuch zu Grunde gelegt, das die hergebrachte Knappe, auf den Hüften geschweifte Taille, aber einen etwas längeren Rock mit ausgearbeitetem Knie zeigt. Man berechnet neuerdings die Länge des Rockes derartig, daß derselbe, wenn die Reiterin im Sattel sitzt, noch etwa 6-10 Cent. der Fußspitze überhängt. Das Beinleid ist entweder das kürzere aus Rehtleder, oder das längere vom Stoff des Kleides; im ersteren Falle wählt man hohe Schaffstiefel aus Lackleder, in letzterem den etwas niedrigeren Schnürstiefel. Der traditionelle Cylinder ohne Schleier und recht weiche, weiße oder perggrüne Handschuhe vervollständigen den Anzug. Nr. II der obengenannten Schnittmuster gehört zu der vielschichtigen Taille, die hinten in ein längeres Schößchen endigt (siehe Fig. 17). Die innere Einrichtung der Taille muß derartig sein, daß sie der Figur, falls die Reiterin nicht das kurze Corset trägt, Halt gewährt. Es empfiehlt sich daher für die Vordertheile nicht nur doppeltes Futter — erst kräftige Leinwand, dann Seide oder Atlas — sondern auch, namentlich

für sehr schlanke Figuren, eine leichte Watte-Einlage, die von der Schulternacht bis etwa 3-4 Cent. über den Beginn der Brustfalte hinabreicht und mit dem Futter zusammen je auf der Höhe der Brust schneckenförmig abgesteppt wird. Einzelne Steppreihen können bis zur Schulternacht aufsteigen, andere zwischen den Brustfalten verlaufen. Einige kurze Fischgräten- oder Stahlstäbe sind ebenso erforderlich, wie das Anbringen kleiner mit Knopflöchern versehener Futtertheile im Taillenschluß, seitwärts und in der hinteren Mitte; dieselben verhindern, durch correspondirende Knöpfe an dem Rocke befestigt, daß sich beim Reiten die Taille in die Höhe schiebt. Vorstoß begrenzt an unserer Vorlage den unteren Taillenrand und markirt sich zwischen der Verbindungsnacht der beiden Vordertheile. Zur Herstellung des Rockes muß der mit Nr. III gegebene Schnitt durch Anlegen genau gemessener Maße, besonders der Hüftweite und Knielänge, sehr sorgfältig

Bemerkenswerth an den Entoutcas sind schöne, sehr lange Stöße und gediegene dunkelfarbige, oft gestreifte und carrirte Seidenbezüge, während die Sonnenschirme durch eine Fluth von Spigen Ersatz für jene Einfachheit suchen.

M. St.

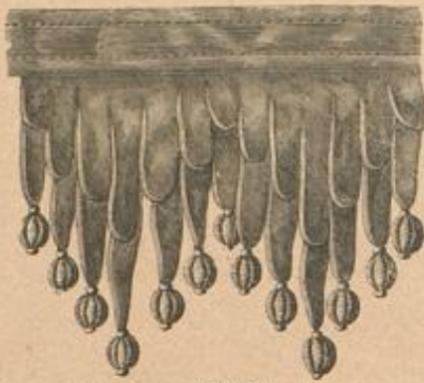
1-2. Anzug mit langer Draperie. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XV, Fig. 77-84, A-O, Stern, Doppelpunkt. — Bemerkenswerth an der Taille des aus blauem und weißem Kaschmir gefertigten Anzuges ist die Kürze des Schößes, welche hinten und an den Seiten je einen unsichtbaren Haken zur Befestigung am Rockbund nothwendig macht. Das Futter der Taille schließt in der vorderen Mitte; eine feine Linie auf Fig. 77 bestimmt die Größe des in Eins zu schneidenden Lages, der wie gewöhnlich an



1-2. Anzug mit langer Draperie. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XV, Fig. 77-84, A-O, Stern, Doppelpunkt.



3. Kleid-Auszug. Schnitt und Rückansicht des Obertheils. Vorder- u. Beilage, Nr. II, Fig. 9-17, O-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, rund er hinten u. Nr. III, Fig. 18-20a (mit Durchschnitlinie), a-g, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, 1 Lin./Klos.



4. Garnitur zum Mantelet, Abb. 32.

reguliert werden. Es ist daher rathsam, erst einen Rod aus minderwerthigem Stoff zuzuschneiden und bei der Anprobe desselben die Richtung und Länge der Abnäher, sowie die Stelle für das Knie auf's Genaueste auszuprobiren. Beim Arbeiten ist dann auf die Behandlung der Nähte und das Dehnen und Bügeln derselben besondere Aufmerksamkeit zu verwenden. Unser Modellrock besteht aus zwei Bahnen und einem kurzen Ergänzungstheil. Die Schnitt-Übersicht, Fig. 18a-20a gewährt einen Ueberblick für die zusammengehörigen Theile und die an ihnen auszuführenden größeren und

kleineren Abnäher. Die Bruchlinie auf Fig. 18 deutet die vordere Mitte an, der obere Rand tritt hier ohne Abnäher, nur leicht angehalten, in den Rod- bund, wäh- durch einige Falten eingeschränkt wird. Der Schlitf trifft seitwärts zwischen Vorderbahn und Ergänzungstheil, sodas diese erst von a abwärts zu verbinden sind. Der Rod erhält kein Futter, nur an den Stellen, wo auf der Innenseite der Steigbügel aus Gummiband angebracht wird und wo das Knie ruht, sind nach Maßgabe der Schraffirung auf Fig. 18a Futtertheile aus schwarzem Vastling unterzulegen. Den Rand des Rockes schließt ein breiter Saum ab, dem man eine kräftige Schnur einlegt.

kleineren Abnäher. Die Bruchlinie auf Fig. 18 deutet die vordere Mitte an, der obere Rand tritt hier ohne Abnäher, nur leicht angehalten, in den Rod- bund, wäh- durch einige Falten eingeschränkt wird. Der Schlitf trifft seitwärts zwischen Vorderbahn und Ergänzungstheil, sodas diese erst von a abwärts zu verbinden sind. Der Rod erhält kein Futter, nur an den Stellen, wo auf der Innenseite der Steigbügel aus Gummiband angebracht wird und wo das Knie ruht, sind nach Maßgabe der Schraffirung auf Fig. 18a Futtertheile aus schwarzem Vastling unterzulegen. Den Rand des Rockes schließt ein breiter Saum ab, dem man eine kräftige Schnur einlegt.

5-6. Paletot mit Pelerine für Knaben v. 4-6 Jahren. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXVIII, Fig. 145, Stern, Doppelpunkt. — Wir geben mit Fig. 145 die Schnitt-Übersicht des tofen, mit doppeltreihigem Knopfschluß ausgestatteten Paletots. Die Weite des Rückens faßt ein den Seitennähten eingefügter, 6 Cent. breiter, ebenfalls mit zweifachem Knopfschluß eingerichteter Gurtheil zusammen. Ueber die eingefügten Taschen fallen 5 Cent. breite, 10 Cent. lange Klappen; der gerade Kermel-Ausschlag ist 8 Cent. hoch. An der Pelerine, welche auch beliebig fortbleiben kann (siehe Abb. 6) ist der untere Theil dem oberen, etwa 3-4 Cent. untertretend, angesteppt, wodurch die Wirkung einer doppelten Pelerine entsteht. Hornknöpfe zu glatten oder corrirtem Cheviot.

7-9. 4 u. 32. Mantelet für ältere Damen. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XIX, Fig. 108-112, 1-12, Stern. — Der einfache Schnitt, der sich besonders für ältere Damen empfiehlt, bedarf keiner weiteren Erklärung. In Vorderansicht veranschaulicht Abb. 7 das Mantelet aus grauem damascirtenWollstoff mit 8 Cent. breiten Aermel-Ausschlägen, Umgelegt und Knöpfen aus gleichfarbigem Atlas. Zum Abschluß des unteren Randes dienen aus Stoff hergestellte Grelots, deren eines Abb. 8 um ein Drittel verkleinert giebt. Man überzieht eine längliche Holzform mit einem entsprechend



13. Runder Strohhut mit aufgeschlagener Krempe.



5-6. Paletot mit Pelerine für Knaben von 4-6 Jahren. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXVIII, Fig. 145, Stern, Doppelpunkt.



8. Grelot zum Mantelet, Abb. 7. Siehe auch Abb. 9.



7. Mantelet für ältere Damen. Siehe auch die Abb. 32 u. 8-9. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XIX, Fig. 108-112, 1-12, Stern.

10. Mantelet mit Jabot. a. Abb. 46. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. VI, Fig. 39-56, 12-21 Stern, Doppelpunkt, Kreuz.

gehends mit schwarzer Soutache befeht. Das große Muster entzieht sich leider der Wiedergabe, wir bemerken jedoch, das schon häufiger von uns genannte Geschäft: D. Veermann, W. Friedr. 193a, die Ausfüh- rung von Schmir- oder Maschinen-Stickereien in Seide sowohl für einzelne Schnitttheile, wie für ganze Mantelets übernimmt. Den unteren Abschluß unserer Vorlage bilden zwei über einander gelegte, 6 und 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Cent. breite Tuchstreifen, welche, wie die etwas verkleinerte Wiedergabe, Abb. 4, zeigt, in schmale, unten gerundete Streifen geschnitten und mit bronzirten Holzperlen (oder kleinen seidenen Grelots) befeht sind. Eine doppelte Stepplinie dient zur Befestigung des Garnitur-Streifens.

12. Langer Paletot für Mädchen von 11-15 Jahren. — Schnitt und Rückansicht: Rückf. d. Beilage, Nr. XXI, Fig. 116-122, 19-33, Stern, Falten 9-17. — Besondere Sorgfalt verlangt an dem aus hirt melirtem Cheviot gefertigten Mantel die Herstellung der Vordertheile. Schnittlinie bestimmt den vorderen Rand des linken, feine Linie den des rechten



12. Langer Paletot für Mädchen von 11-15 Jahren. Schnitt u. Rückansicht: Rückf. d. Beilage, Nr. XXI, Fig. 116-122, 19-33, Stern, Falten 9-17.



14-15. Pelerinen-Mantel für Kinder von 2-4 Jahren. Siehe die Vorderansichten, Abb. 75-76. Schnitt in Abb. 14; Vorderf. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 21-26, 1-2, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.



16-20. Ungarnete Strohhüte. Muster-Vorzeichnung zu Abb. 29; Vorderf. d. Beilage, Fig. 75. 21-22. Schirmhüte. Siehe auch Abb. 80.



23. Innere Ansicht einer Rock-Grundform. Siehe auch die Abb. 37 u. 40. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXVI, Fig. 143, Stern, Doppelpunkt, Kreuz.

dem er mittelst doppelter Stepplinie und Bernutter-Knöpfen befestigt wird. Steif-leinen-Einlage für Bündchen und Kragen. Schleifen aus 5 Cent. breitem Atlasband.  
15. Runder Strohhut mit aufgeschlagener Krempe. — Der vorn 11 Cent. breit aufgeschlagene gelbliche Strohhut zeigt den modernen, nach hinten abfallenden Kopf, dessen geringe Höhe die Garnitur auf dem Boden anzubringen gestattet. Diefelbe besteht aus 12 Cent. breitem, goldgelbem Reppband und hell-lila Straußfedern. Harmonisierende goldgelbe Surah füttert die Krempe ab.

16-20. Ungarische Strohhüte.

— Muster-Vorzeichnung in Abb. 20; Vorderf. d. Beilage, Fig. 75. — Die Abb. 16-20 gewähren unseren Leserinnen einen ungefähren Ueberblick über die Hütformen der nächsten Saison. Das Oberflächliche an ihnen ist der niedrige Kopf und die hinten sehr schmale, vorn weit vorspringende Krempe. Abb. 19 zeigt einen Hut, der in runder, sowie in Capote-Form gleich gut zu verwenden ist, aus roth- und altgoldigem Spangeflecht mit vorn 11 Cent. breiter Krempe. Eine leichte Garnitur aus farbiger Seidenhaar, einem Blumenstrauß und langer Charve würde denselben wirksam und anziehend machen. Der an die feilere „Bippe“ erinnernde, aber runde Hut, Abb. 17, aus feinstem schwarzem Strohflecht mit vorn 11 Cent. breiter Krempe ist original durch den schiefen, an einer Seite um 3 Cent. erhöhten Kopf, für den ein diamantartig gebundener Edelstein-Kranz und lange hängende Bänder im Nacken die geeignete Garnitur wären. Die Beilage zu Abb. 16 lehnt sich der jetzt beliebtesten Chapeau-Form an. Schwarzes Strohgeflecht bildet den 8 Cent. hohen, mit dem Futter der vorn 10, hinten 2 Cent. breiten gelblichen Strohkrempe harmonisierenden Kopf; den Rand der Krempe umgibt eine 1/2 Cent. breite gemusterte Borte. Abb. 21 veranschaulicht den garnierten Hut. Klammern rothes Strohflecht ist zu der steifen Toane, Abb. 18, verwendet, deren an den Seiten 5 Cent. breit aufgeschlagener Rand vorn in einer nach aufsteigenden Spitze anläuft. Mit Abb. 20 und Fig. 75 zeigen wir unseren Leserinnen, wie man dem Kopfe eines vorjährigen Hutes eine aus 1/2 Cent. breiten Strohborten leicht gefertigte Krempe ansetzen und dadurch ein Ganzes von a. d. Abb. 4 u. 7. daraus Geprägte Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XIX, Der vorn 10 Cent., hinten 6 Cent. hohe Kopf, hier aus braunem Stroh, ist hinten einschüßelt, um ihm die richtige Form zu geben. Fig. 75 zeichnet das ganze Muster der Krempe vor, deren Streifen noch eine runde Strohschur als Verzierung erhalten. Man thut gut, die Borten etwas feucht zu machen, ehe man sie auf das mit Vorzeichnung vertiebene Bandleinchen bestet. Die Blätter und Blüten füllende Kreuznadt besteht aus feinem gelblichen Strohflecht. Abb. 47 zeigt den Hut garniert dar.



30. Rückansicht zum langen, halbanschießenden Paletot, Abb. 31. S. a. Abb. 25, Abb. 17, aus feinstem schwarzem Strohflecht mit vorn 11 Cent. breiter Krempe.

Vordertheiles. Nur der letztere erhält am vorderen Rande die die später untergelegte Knopflochleiste bedeckende, unsichtbar eingenähte Falte 12 u. 15, außerdem aber jeder Vordertheil die drei Falten 9-11, die am Hals-ausschnitt in 5-6 Cent. Höhe querüber mehrfach abgesteppt sind; etwas tiefer springt die dritte Falte aus, während die beiden anderen, 13 u. 24, 21, Cent. hoch auch im Taillenausschnitt abgesteppt werden. Der den Rücken theilweis ange-schnittene Stoff bildet in bekannter Weise Falten. Dem unteren Kermel ist der Aufschlag für den Oberarmel



26. Langer Mantel (Havelock). Siehe die Vorderansicht, Abb. 27. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Nr. V, Fig. 27-31, 1-11, Stern, Doppelpunkt, Falte 1.



25. Innere Ansicht zum langen, halbanschießenden Paletot, Abb. 30-31.



28-29. Capuchon für Mäntel, Paletots etc. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. X, Fig. 62, 78-80.

26-27. Langer Mantel (Havelock). — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Nr. V, Fig. 27-31, 1-11, Stern, Doppelpunkt, Falte 1. — In Vorder- und Rückansicht veranschaulicht die Abb. 26-27 einen bezugenen ärmellosen Mantel, der einmal aus hell modischerem Ueb. ist mit dunkleren Garnituren versehen, das andere Mal dunkel mit heller Garnitur versehen ist. Der im Rücken fest anliegende, vorn lose Paletot ist in 74 Cent. Länge durch Knöpfe geschlossen; die Vordertheile fügen sich der feinen Linie auf Fig. 28 folgend, bis Doppelpunkt ein. Für die Garnitur sind zunächst jähig ausgemessene Stoffstreifen, den vorderen und unteren Rändern der Pelserie in 10 Cent. Breite, den hinteren Mantelrändern in 11 Cent. unterer, nach oben abnehmender Breite aufgesetzt. Delle und dunale Seidenschur bildet die Jacken und Kusterhäuten deren Vorzeichnung Fig. 31 zugleich mit der Ost giebt. Für den oberen Theil der hinteren Mantel-Garnitur lassen sich die Figuren leicht verfeinern.



27. Langer Mantel (Havelock). Siehe die Rückansicht, Abb. 26. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Nr. V, Fig. 27-31, 1-11, Stern, Doppelpunkt, Falte 1.



24. Drapierter Rock (genre tailleur) mit Schnurkordern. Siehe auch Abb. 47. Schnitt u. Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Nr. XIV, Fig. 71-72.

28-29. Capuchon für Mäntel, Paletots etc. — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. X, Fig. 62, 78-80. — Den Arcusformen des Capuchons geben wir mit den Abb. 28-29 eine hübsche, einfache Form desselben, die sich für jeden anstehenden Paletot oder Mantel eignet (siehe S. 4, die Abb. 30-31 u. 34-35 der heut. Nr.). Paletotstoff und Blüschentuch werden je für sich durch Naht geschlossen und dann verknüpft mit einander verbunden. Welche die Naht des Capuchon mit in den Krage oder befestigt ihn unter demselben fest.

30-31 u. 25. Langer, halbanschießender Paletot.

— Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XVIII, Fig. 102-107, 9-2, Stern, Doppelpunkt, Punkt, Kreuz, Falten 7-8. — In besserem Ansehen des aus schwarzem, fein gestriceltem, wollgewebe gefertigten Mantels erhalten die losen Vordertheile (Fig. 105), wie die Insensicht, Abb. 25, deutlich erkennen läßt, ansehliche, von 6 bis 8 Cent. breite Westborte. Außer dem Kreuz auf Kreuz in der schiefen Linie ist die am Rücken fest anliegende Westborte mit dem überreichlichen Vordertheil 15 Cent. breit mit Seide und Gaze-Einlage ab- unterhalb desselben beginnt sich die Knopferichtung, die Westborte kleine Kollantknöpfe. Am Rücken fest anliegende Westborte mit dem überreichlichen Vordertheil 15 Cent. breit mit Seide und Gaze-Einlage ab- unterhalb desselben beginnt sich die Knopferichtung, die Westborte kleine Kollantknöpfe. Am Rücken fest anliegende Westborte mit dem überreichlichen Vordertheil 15 Cent. breit mit Seide und Gaze-Einlage ab- unterhalb desselben beginnt sich die Knopferichtung, die Westborte kleine Kollantknöpfe.

34. Vorderansicht zum langen Mantel mit Dolman-Kermel, Abb. 35.

sich von 12 u. 6 Cent. Höhe abheben.

33. Mantelet mit Maschinen-Stiderei. — Verwendbarer Schnitt: Siehe die Abb. 46 u. 10 der heut. Nr. — An dem aus dunkelgrünem Tuch mit schwarzem Surahfutter gefertigten Mantelet veranschaulichen wir die reiche Wirkung einer mit schwarzer Seide ausgeführten Maschinen-Stiderei, welche nur die Kermel bis auf den 10 Cent. breiten Aufschlag frei läßt. Für das Stücken einzelner Schnitttheile siehe Bezugsquellen. Beim Ausschneiden nach oben genanntem Schnitt hat man die Vordertheile zu 81 Cent. vorderer Länge zu ergängen. Die abgestumpften Ecken schließen, wie aus Abb. 33 ersichtlich, mit schwarzen Passen-terier-Gelängen ab.

34-35. Langer Mantel mit Dolman-Kermel.

— Schnitt und Muster-Vorzeichnungen: Rückf. d. Beilage, Nr. XVII, Fig. 90-101, a-n, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 4-6. — Sämtliche mit Schnurbefeh (Seidenschur) verzierten Garnituretheile bestehen aus Seidenstoff. Fig. 99 giebt für den auf der zusammengesetzten keinen Schnitt-Ueberblick, Fig. 90-93a durch Schraffirung bezeichneten, am hinteren Rande mit in die Naht gefassten Revers die Muster-Vorzeichnung, aus der sich mit leichter Mühe dieje-

38. Rock mit drapirtem Uebertheil. Schnitt und Rückansicht: Vorderf. d. Beilage, Nr. XIII, Fig. 69-70, Stern, Doppelpunkt.



36. Rock mit Schürzen-Draperie. Rückansicht: Rückf. d. Beilage, Fig. 147. S. d. verwendbaren Vordertheil, Abb. 63 u. 72.



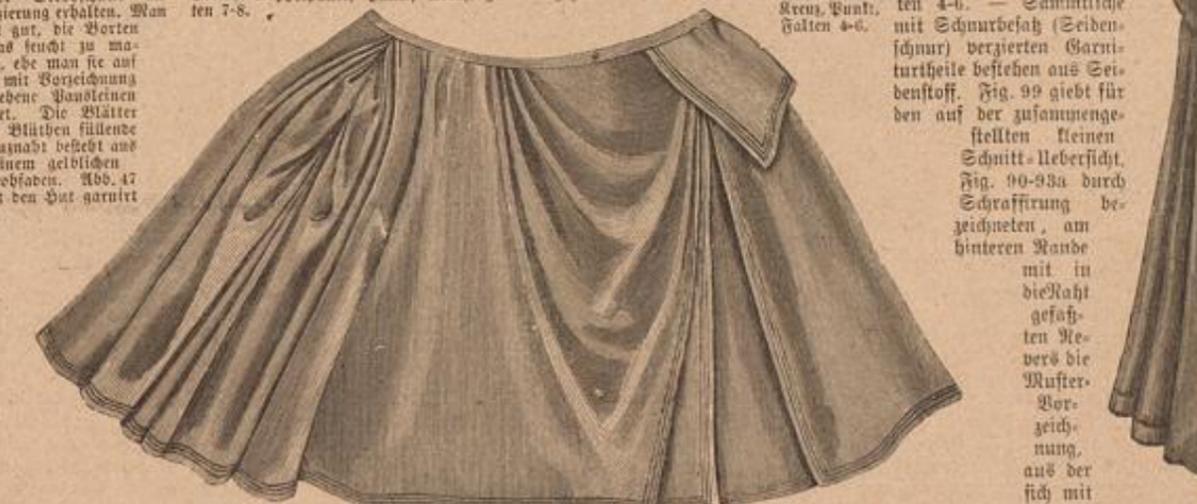
32. Mantelet für ein Ganzes von älterer Damen. S. a. d. Abb. 4 u. 7. davon Geprägte Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XIX, Der vorn 10 Cent., hinten 6 Cent. hohe Kopf, hier aus braunem Stroh, ist hinten einschüßelt, um ihm die richtige Form zu geben. Fig. 75 zeichnet das ganze Muster der Krempe vor, deren Streifen noch eine runde Strohschur als Verzierung erhalten. Man thut gut, die Borten etwas feucht zu machen, ehe man sie auf das mit Vorzeichnung vertiebene Bandleinchen bestet. Die Blätter und Blüten füllende Kreuznadt besteht aus feinem gelblichen Strohflecht. Abb. 47 zeigt den Hut garniert dar.



31. Langer halbanschießender Paletot. S. a. die Abb. 25 u. 30. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XVIII, Fig. 102-107, 9-2, Stern, Doppelpunkt, Punkt, Kreuz, Falten 7-8.



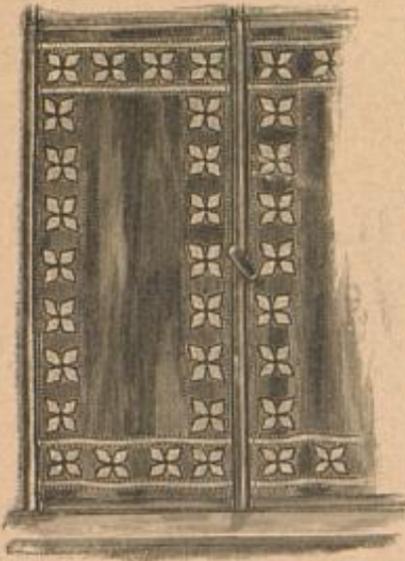
35. Langer Mantel mit Dolman-Kermel. S. a. Abb. 34. Schnitt u. Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Nr. XVII, Fig. 90-101, a-n, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 4-6.



37. Ausgedehnte Ansicht des drapirten Rockes zum Ansatz, Abb. 40. Siehe auch die innere Ansicht der Rock-Grundform, Abb. 23. Schnitt zur Rock-Grundform: Rückf. d. Beilage, Nr. XXVI, Fig. 143, Stern, Doppelpunkt, Kreuz; zur Draperie: Nr. XXVII, Fig. 144, Stern, Doppelpunkt.

38. Rock mit drapirtem Uebertheil. Schnitt und Rückansicht: Vorderf. d. Beilage, Nr. XIII, Fig. 69-70, Stern, Doppelpunkt.





49. Fenstervorhang (Blende) mit leichter Stickerei. Siehe auch Abb. 61.

menterie die Ausstattung. Zur Ergänzung der geschlitzten Vorder-, Seiten- und Rückentheile, Fig. 52-54, dient ein hinten in zwei 7 Cent. breite Zwickel, im Uebrigen in 2 Cent. breite Plüsch-Kanten geleitet, 16 Cent. langer, 170 Cent. weites Schopfteil, der am oberen Rande untergäumt wird. Auf dem mit in den Streifen, Fig. 36, treitenden, auf der Achsel von Stern bis 19 durch Nacht geschlossenen und von 18 bis 19 in die Schulter-, bis 20 abwärts in die Rückennaht gezogen Federtheil, Fig. 35, bezeichnet eine feine Linie die Form des bei Doppelknopf und Kreis ausgehenden Plüschtheiles. Das Jabet, welches die unsichtbar zum Haken geschlossenen Vordertheile verzieren, erfordert zwei 12 Cent. breite, 30 Cent. lange, am Halsanschnitt und im Taillenschlitz je 1/2 Cent. hoch in je drei Cent. Breite eingereichte Stoffbeile. In den Seitennahten sehen circa 15 Cent. unterhalb des Armloches 20 Cent. lange, 8 Cent. breite gefaltete Schärpenbeile an, die, in 10 Cent. langen Schlingen abgehängt, je in ein 11 Cent. langer Plüschtheil-Ortel gefasst sind. Plüschtheil-Ortelle als Krage-Verzierungen.

47 n. 24. Drapirter Rod (genre tailleur) mit Schnurbeleg. — Schnitt und Muster-Verzeichnung: Vorderl., der Beilage, Nr. XIV, Fig. 71-72. — Fig. 72 giebt die Muster-Verzeichnung der hübschen, mit einer rund gewebten, jedoch nach gedrückt Vorze gearbeiteten Verzierung der unter a der kleinen Schnitt-Heberlicht, Fig. 71, veranschaulichten vorderen Drapirer, welche wird, bevor man die Verbindungsnäht mit b anführt, über nach Anleitung von Kreis und Punkt zur Länge der Rod-Grundform eingekollt und der Rollentwurf auch in der vorderen Mitte durch einige Stiche gezeichnet. Die Hinterbahn — b giebt dieselbe zur Hälfte — fällt, wie die Einzel-Darstellung, Abb. 24, deutlich erkennen läßt, seitwärts in eine doppelte Zwickel, das-Weichen in sich begegnende Falten anordnet, allz vom Bunde herab. Je nach Geschmack arbeitet man den Schür- und Contache-Belag Farbe in Farbe, wie an der auf grauer Beize gefertigten Vorlage, oder in einem vom Stoffe abtönenden Ton; am leichtesten ist Schwarz in allen mittleren und dunklen Tönen.

48. Anzug für Kinder von 6-8 Jahren. — Schnitt: Vorderl., d. Beilage, Nr. IX, Fig. 53-54, 55-57, Stern. — In dem einfachen Schnitt des aus dunkelblauem Cheviot gefertigten Anzuges ist wenig hinzuzufügen. Das Reifstied erhält durchgehends Futter und wird 3 Cent. vom oberen Rande entfernt abgetrennt. Anhöhe zur Befestigung der Tragebänder. Die Taschen sind den Schichten einnehmend, die Beinhülsen unten mit Knopf-Verzierung zu versehen. Außer dem heiligsteifigen Schürtheil-Futter wird den Vordertheilen der Weste noch ein 8 Cent. breiter, schwarzer Stoffstreifen untergelegt. Der aus dunkelblauem Velours in doppelter Stofflage gefertigte und mit weissen Fäden verzierte Watte-Vertragten ist dem Ausschnitt der Weste einzuheften. An der linken Jacke zeigen beide Vordertheile sowohl Knöpfe als Knopflöcher. Den Schlus bewirkt, wie Abb. 48 es zeigt, unterhalb des Revers nur ein Doppelknopf. Die Ausstattung anderer Modelles besteht in goldenen Ankerknöpfen, einer Goldstickerei auf dem linken Revers und Streifenlinien.

49 n. 61. Fenstervorhang (Blende) mit leichter Stickerei. — Der oben und unten durch feinen, dem Abschlussraum einschubenden Draht unsichtbar vor das Fenster befestigte Vorhang besteht aus einem Plüsch, dessen Breite der

vertikales mit Plüsch-Verzierung für den längeren Jabettheil; das Futter schließt in der vorderen Mitte. Unterhalb des für sich abgetrennten Jabettheiles wird der Stoffteil, Fig. 48, auf der einen Seite der Futter-Grundform seitwärts, der anderen aufgehängt. Den Jabettheil bekleidet in seiner Mitte farbiger gemusterter Stoff, an den Seiten je ein 22 Cent. breiter, in Falten geordneter Streifen; die Breite des Schopftheiles und Sammet bestimmt eine feine Linie auf Fig. 48. 4 Cent. hoher Streifen gleichfalls aus Sammet. Den offen bleibenden hinteren Rändern der Seitentheile legt man die 28 Cent. breiten, je in 5 Cent. einzufalteten Schürpen-Enden an, welche nach Abb. 45 zur großen Schlette einzuschlagen sind.

46 n. 10. Mantel mit Jabet. — Schnitt: Vorderl., d. Beilage, Nr. VI, Fig. 32-36, 12-21, Stern, Doppelknopf, Kreis. — Das Kleidliche Herbstbraun der eleganten Winter-Kostüme ist auf die kleinsten Kräfte, das Mäntelchen überaus annehmend, welche ebenso wie jene vorwiegend schwarz anzuordnen werden. An der heutigen mit schwarzem Atlas gestickten Vorlage bildet schwarzer



51-52. Stuhlflissen und Decke mit Aufnääh-Arbeit für Veranda oder Garten. Siehe auch Abb. 62.

Muster-Verzeichnungen: Vorderl., d. Beilage, Nr. 73-74 und Rückl., d. Beilage, Nr. 146.



51-52. Stuhlflissen und Decke mit Aufnääh-Arbeit für Veranda oder Garten. Siehe auch Abb. 62. Muster-Verzeichnungen: Vorderl., d. Beilage, Nr. 73-74 und Rückl., d. Beilage, Nr. 146.

in 27 Cent. Höhe. Dieselben werden am oberen Rande in 7 Cent. Höhe mit rothem Atlas abgetrennt und, wie Abb. 50 es deutlich zeigt, in einem doppelten Zugraum abgetrennt. Unterhalb des letzteren verbindet beide Theile eine Einfassung aus rothem, 1 1/2 Cent. breitem Atlasband, doch empfiehlt es sich, die Stoffränder vorher zusammen zu überheften. 1 1/2 Cent. breite reihe Seidenlinie vermittelt den Übergang. Die obere Seite der Tafel schmückt eine leichte, mit glänzender Spitze ausgeführte Malerei; einige Gräser, sowie die Hülzen der Edelweisse werden mit Weiß aufgeführt.

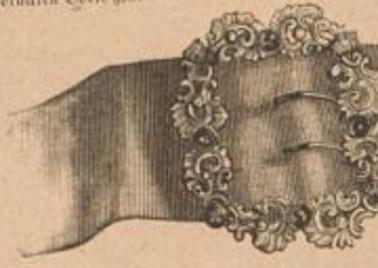
51-52 n. 62. Stuhlflissen und Tischdecke mit Aufnääh-Arbeit für Veranda oder Garten. Muster-Verzeichnung: Vorderl., d. Beilage, Nr. 73-74 und Rückl., d. Beilage, Nr. 146. — Graues Segelein bildet den Grundstoff der Decke und des Kissens, rother Schweizerlatten die Auflegen der Vorder-, sowie die Tischkanten. Der 45 Cent. breite, 41 Cent. hohe Kissensbezug schließt mittels Knöpfen auf der Rückseite.



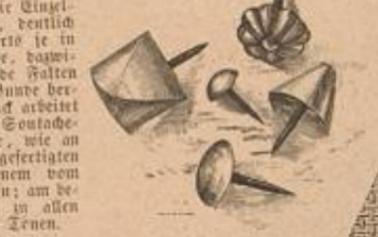
50. Pompador mit Malerei.

Fig. 146 zeichnet in der für die Decke passenden Größe den hier etwas vergrößerten Löwen vor. Abb. 62 bietet naturgemäß die Hälfte der Schwanzlänge und leitet die Ausführung der Contour-Kanarieten, welche, wie an allen übrigen Aufträgen, mit helldunkel Braun weißlich über einfarbig auf den rothen Stoff übertragen, wird dieser dem Feinen glatt aufgeföhrt und nach Ausführung der Kanarieten rings um dieselben fortgeschritten. Für die ungefähr 180 Cent. im Quadrat messende Decke reicht eine Stoffbreite (103 Cent.) nicht aus, weshalb man am besten noch einen Streifen in der Breite der Vorder- ansetzt; die Naht verläuft sich leicht unter dem geraden Aufschlag der letzteren. Außerdem ist zu bemerken, daß das Wappenschild des Löwen genau die Mitte jeder Seite der Decke einnimmt und, gleich dem mit Fig. 73 naturgemäß verzeichneten Draht, auf den Stoff übertragen werden muß, ehe man die verbindende Vorder- ansetzt. Den letzteren giebt Fig. 74 die Hälfte eines Kissenbeleges, den man zunächst nach unten und hierauf nach rechts und links in ergänzen hat. Die Mitte eines Kissenbeleges fällt mit der des Kissenbeleges der beiden Wappenschildern zusammen; wie die Vorder- unterhalb derselben verläuft, leitet Abb. 52.

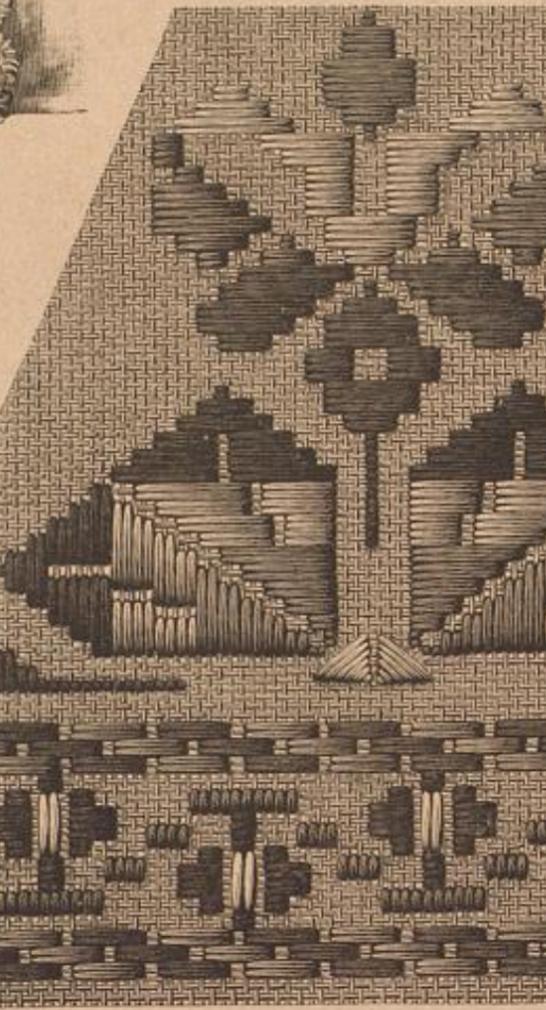
53. Gürtelschnalle aus Bronze. — Der heutigen Vorliebe für schöne Gürtel und Gürtelschnallen tragen, bringen wir mit Abb. 53 eine im Rokokostil gehaltenen goldbranne Schnalle, 8 Cent. hoch und ebenso breit, ist dieselbe mit Email und farbigen Zeichnungen verziert. Als Gürtel eignen sich hierzu die besten, in allen Größen und Breiten vorhandene aus Goud- oder Silber, die ein



53. Gürtelschnalle aus Bronze.



54-58. Verschiedene Riegel zum Bilderrahmen, Abb. 68.



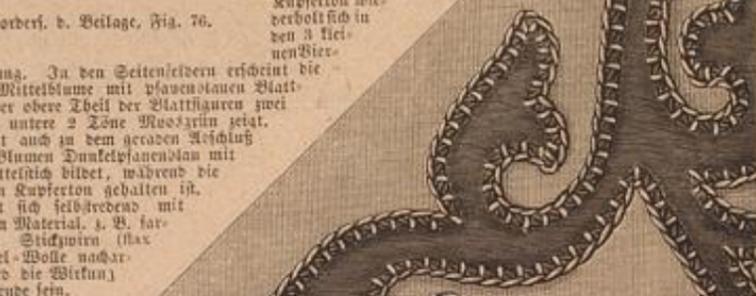
60. Flachstickerei zur Tischdecke, Abb. 59. Ergänzender Musterzettel: Vorderl., d. Beilage, Nr. 76.



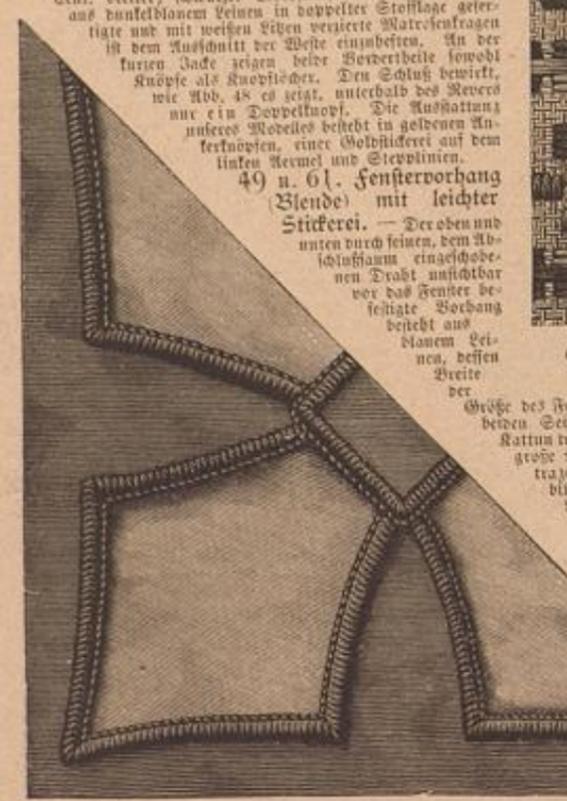
59. Tischdecke mit Flachstickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 60, den ergänzenden Musterzettel: Vorderl., d. Beilage, Nr. 76.

festen Anzügen getragen.

59-60. Tischdecke mit Flachstickerei. — Musterzettel: Vorderl., d. Beilage, Nr. 76. — Untere Vorlage in Abb. 59, eine der prächtigsten Arbeiten aus dem Atelier von Hrl. C. Seliger, welche auf der letzten Kunst-Stickeri-Ausstellung im Gewerbe-Museum zu Berlin ungetheilten Beifall fanden, ist auf gelblich weissem canvas de congres in Flachstickerei mit englischer Filzkoffe-Seide ausgeführt. Die harmonische Wirkung der abwechselnden Farben kann unter Zeichnung freilich nicht wiedergeben, wir verweisen daher auf die farbige Stickerei-Beilage der Nr. v. 8. April der Illustrirten Frauen-Zeitung d. J., welche einen vollständigen Musterzettel bringen wird. Dieselbe wiederholt sich am der 147 Cent. langen, 103 Cent. breiten, mit weissem Kalkstich gestickten Decke, fünfmal in der Länge und viermal in der Breite; die Vorze beginnt nach drei Fäden Zwischenraum. Abb. 60 stellt naturgemäß ein Stück der Vorze und des Houns dar; Fig. 76 giebt außerdem den vierten Theil des Musterzettes. Wie aus Abb. 60 hervorgeht, beruht die Eintheilung der theils leuchtend, theils weisereicht gearbeiteten Stickerei auf 4 Fäden im Quadrat. Die Farben wechseln regelmäßig mit der Verzierung der Fäden, nur die hellbranne gehaltenen Umrahmung bleibt dieselbe. In den Mittelstreifen sind die vier äußeren Blattfiguren je in 3 Tönen pflanzenblau mit hell kupferrother Spitze gearbeitet; die viertheilige Mittelblume markirt sich in 2 Tönen kupferroth und diesem Gelbgrün für Blattspitzen und Reich. Der dunklere Kupferroth wiederholt sich in den 3 Tönen des Kupferroth.



65. Sontage-Vordüre. Handarbeit. Die in jeder beliebigen Farbe zu arbeitende Vordüre zeichnet sich durch ihre einfache, schmuckvolle, aber nicht überladene Verzierung aus. Das Muster wird zunächst auf Bandstreifen über-



61. Leichte Stickerei zum Fenstervorhang, Abb. 49.

Größe des Fensters entsprechen muß. Zunächst hat man an beiden Seiten je einen 12 Cent. breiten burgereichen Rattun streifen unterzulegen und alsdann das naturgroße Muster, Abb. 61, auf den blauen Stoff zu übertragen. Dichte, beide Stoffe erfassende Kanarieten bilden die Contouren, innerhalb deren das blaue Velours fortzuschneiden ist, jedoch der rechte Rattun sichtbar wird. Der obere, sowie der untere Rand des Vorhanges erhalten eine gleiche Vordüre angelegt, nur hat man den unterlegten Rattunstreifen um 5 Cent. breiter zu nehmen, damit er, wie aus Abb. 49 ersichtlich, an beiden Seiten die Vordüre begrenzt. Ein 4 Cent. breiter blauer Saum bildet oben und unten den Abschluß.

50. Pompador mit Malerei. — Die Verzeichnung des Pompadors erfordert zwei gleich große Theile grauen Velours (je 20 Cent. Breite

den der Umrahmung. In den Seitenstreifen erscheint die hell kupferfarbene Mittelblume mit pflanzenblauen Blattspitzen, während der obere Theil der Blattfiguren zwei Töne Kupfer, der untere 2 Töne Kupferroth zeigt. Letztere Farbe dient auch in dem geraden Abschluß der Vorze, deren Blumen dunkelblau mit gelblichgrüner Mittelblume bemalt sind. Die Naht in dunkleren Kupferroth gehalten ist. Die Stickerei läßt sich selbstredend mit minder kostspieligem Material, z. B. farbigen Stickzeug, Stickwolle (Maxtherwad) oder Grewel-Wolle nacharbeiten, freilich wird die Wirkung eine weniger glänzende sein.

62. Aufnääh-Arbeit zum Stuhlflissen, Abb. 51.



tragen und auf die-  
sem die Entschlei-  
bung der sorgfältig  
aufgebeht. Die  
obere Seite, auf der  
man arbeitet, ist die  
Äußere der Borte,  
und auf die-  
ser hat man nun die  
Nähe an den Stel-  
len, wo sie sich be-  
rührt, leicht zusam-  
menzubringen. Al-  
sdann wird die Borte  
abgetrennt, und  
nachdem man sie  
mit der rechten  
Seite auf eine wei-  
che Unterlage ge-  
legt und auf der lin-  
ken oberen Seite mit einem fei-  
nen Tuch bedeckt hat, mit einem  
recht weichen Schwere Eisen ge-  
drückt. Die zur Fällung der  
Näherarbeiten dienenden einfachen  
Spitzenlöcher können beliebig hier-  
auf von der rechten Seite oder schon  
früher von der linken angebracht werden. Durch das  
Ansehen der Borte mit möglichst möglichstem Vor-  
sicht gewinnt dieselbe erst den rechten Halt. Vielen  
Näherinnen dürfte es angenehmer sein, die Arbeit in dieser  
Weise, als direct auf dem Stoff auszuführen, und  
erwähnen wir, daß vorzuziehen in jeder An-  
zahl im Handel (siehe Besondere) vorzuziehen sind.

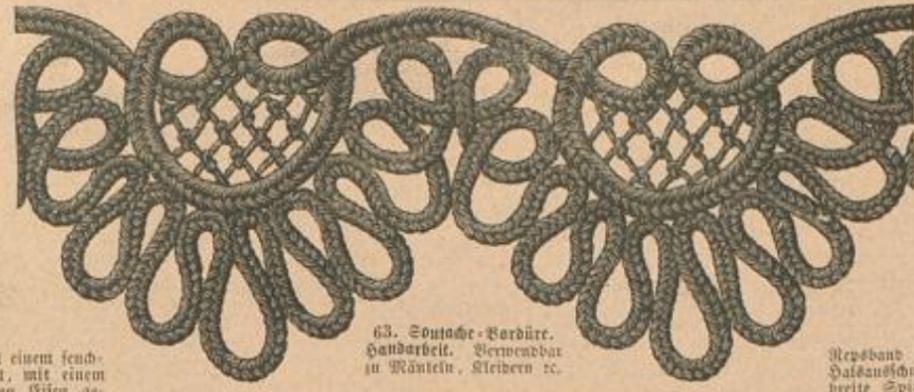
64. Capote-Hut für kleine Mädchen. S. a. Abb. 67. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXIII, Fig. 131-132, Kreuz, Doppelpunkt, Stern.

65-66. Mäße für kleine Knaben.

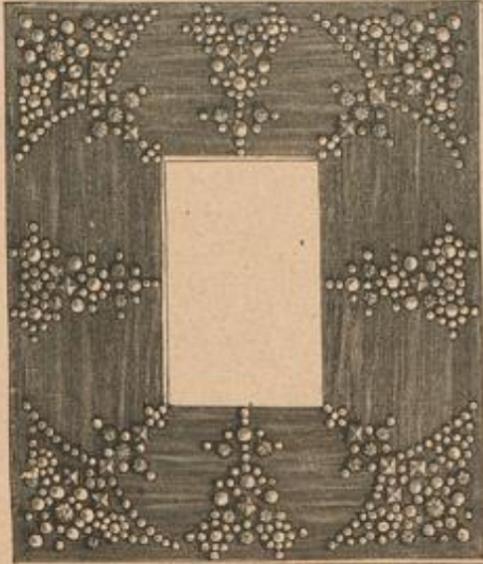
Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXIV, Fig. 133-134, Kreuz, Doppelpunkt, Stern.  
— Zunächst stellt man die Grundform des Kopfes nach Fig. 133 aus feiner Gaze her, wobei die angegebenen Abstände zu berücksichtigen sind. Die äußere Bekleidung  
verlangt einen im Rundum geschlossenen Schrägstreifen aus gelblich weichen Sei-  
dencrepe, der, 132 Cent. lang, in der Mitte 18 Cent., hinten 14 Cent. breit, in  
rechten Winkel gebogen wird. Auf der Höhe des Kopfes treten die Hälften unter einer  
Ecklinie zusammen. Die vorn zurückgebogene, mit Fig. 134 gezeichnete Krempe,  
die sich von Stern bis Doppelpunkt dem Kopfteil anfügt, wird ebenfalls aus Gaze  
geschnitten und auf beiden Seiten glatt mit Netz befestigt. Ein Stern bezeichnet  
die Stelle, wo sie durch Schichten hindurchzuführen ist. Innen Spitzenlöcher; schma-  
les Band; leichtes Zei-  
denfutter.



66. Mäße für kleine Knaben. S. a. Abb. 65. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXIV, Fig. 133-134, Kreuz, Doppelpunkt, Stern.



63. Soutache-Bordüre. Handarbeit. Verwendbar in Mänteln, Kleibern etc.



68. Bilderrahmen mit Nagelearbeit. Siehe die Nägel, Abb. 54-58.



69. Bordüre zum Mantel, Abb. 59. Aufnäb-Arbeit mit Schnur-Umrandung.

und feiner Gaze zu schneiden. Beide Theile treten von Stern  
bis Doppelpunkt an einander, sind innen mit weicher Seide,  
außen mit weichem Blüsch bekleidet und durch Draht gestützt.  
Näherinnen die Naht sieht sich auf der Höhe des Kopfes ein in  
Hälften gebrochener, doppelt zusammengelegter Schrägstreifen  
aus Netz, der, in der Mitte 16 Cent. breit, sich  
nach dem Unten hin verjüngt. 4 Cent. breite  
Seide bezieht, glatt aufgelegt, den Hut und er-  
gibt im Verein mit Schürzen und Enden aus 3  
Cent. breitem Netz-Band die äußere Garnitur.  
Eine Spitzenlöcher umrahmt den vorderen Patrone,  
3 Cent. breites Bindeband.

68 u. 54-58. Bilderrahmen mit  
Nagelearbeit. — Mit dem Rahmen bieten  
wir eine reizvolle Vorlage für die so beliebte  
Nagelearbeit. Der 9 1/2 Cent. breite, 1 1/4 Cent.  
starke, hölzerne Rahmen ist braun gebeizt und für  
eine Bildhöhe von 10 Cent. Breite zu 16 Cent.  
höhe bestimmt. Die Abb. 54-58 geben natür-  
lich die verwendeten runden, edigen und regel-  
mäßigen Nägel, deren Anordnung aus Abb. 68  
deutlich hervorgeht.

70-71. Schulschürze mit  
Passe für Mädchen von 8-10  
Jahren. — Schnitt: Vorderf. d.  
Beilage, Nr. XI, Fig. 63-66, 81-88,  
Stern. — Die praktische, das ganze  
Kleid bedeckende Schürze ist in der Vor-  
lage aus schwarzem Moiré gefertigt.  
Sich- und glatte Linie auf Fig. 63  
bestimmen die Form des glatten Vor-  
dertheiles, welcher durch 2 1/2 Cent.  
breite, mit rothem Fortsch geänderte  
Blenden verziert und durch einen 6  
Cent. weiten, an ein 4 Cent. breites  
Mündchen gezeichnetes Neckbeil ergänzt  
wird. Bei 81 abwärts verbindet man  
den Vordertheil mit den in gan-  
zer Länge geschlossenen, unten je 40 Cent.  
breiten Rücktheilen, deren oberer Rand  
eingerichtet in die aus doppeltem Stoff  
gefertigte Passe tritt. Den an der  
Bund eingereichten Aermel umfaßt ein 3-4 Cent.  
breites Bündchen, welches entweder  
soweit, daß die Hand bequem hin-  
durchschlüpfen kann, oder mit Knopf-  
schluß eingerichtet ist. Letztere er-  
hält auch die Passe, während die  
loosen Rücktheile im Faltenwurf  
schwarz, dem Bunde angelegte Bän-  
der zusammenzufassen.



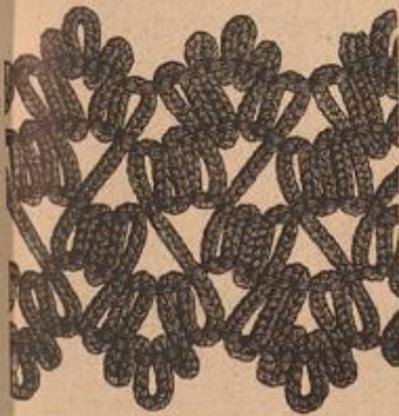
70. Schulschürze mit Passe für Mädchen von 8-10 Jahren. S. a. Abb. 71. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 63-66, 81-88, Stern.



73. Anzug mit Jodentaille für Mädchen von 12-14 Jahren. S. a. Abb. 45. Schnitt (Alter 10-12 Jahre): Vorderf. d. Beilage, Nr. VIII, Fig. 47-52, 41-52, Stern, Doppelpunkt, Kreuz.



71. Schulschürze mit Passe für Mädchen von 8-10 Jahren. S. a. Abb. 70. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 63-66, 81-88, Stern.



72. Soutache-Bordüre. Maschinen-Arbeit. Siehe auch Abb. 36.

72. Soutache-Bordüre.  
Maschinen-Arbeit. — Abb. 72  
zeigt eine gewebte und in civilen  
Weise im Handel vorrätige Bor-  
düre, welche jedoch auch mit der  
Hand wie die Bordüre, Abb. 72, oder  
mit der Nähmaschine gearbeitet werden  
kann. In dem letzteren Zweck zeich-  
net man das Muster auf Sammetpapier  
vor, befestigt die Nadel auf und führt  
die Maschinen-Nadel an denselben  
Stellen, wo die Näherarbeiten dicht  
an einander stehen, der Fänge nach  
über die Bordüre. Die Stiche dürfen  
nicht zu fein gestellt sein, damit das  
Papier ohne Risse von der Rückseite  
losgelassen werden kann.

75 u. 14. Pelerinen-  
Mantel mit Pattenröckchen für  
Kinder von 2-4 Jahren. —

Schnitt: Vorderf.  
der Beilage, Nr.  
IV, Fig. 21-26,  
r-s, Stern, Dop-  
pelpunkt, Kreuz,  
Punkt. — An  
dem Mündchen  
aus rothem Mohr-  
seide mit gleichfar-  
bigem Zeilenteile  
bildet eine 21  
Cent. breite selb-  
stliche Spitze die  
Kopf-Gränzung.  
Das Röckchen  
selbst besteht aus  
den auf den Spitzen ruhen-  
den Patten, deren Maß ein  
6 Cent. breites, vorn zur  
Schleife gebundenes rothes  
Netzband deckt. Die Pelerine erhalt  
am  
Halsanschnitt vier Knäuel und 9 Cent.  
breite Spitze dem ringum in Patten ge-  
schlossenen Rande untergeleht. Die Knäuel-  
Knöpfe und Bänder vermitteln den Schluß  
des Mündchens, das Abb. 14 ohne Pelerine  
darstellt.



65. Mäße für kleine Knaben. S. a. Abb. 66. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXIV, Fig. 133-134, Kreuz, Doppelpunkt, Stern.

76 u. 15. Pelerinen-Mantel mit eingereihtem  
Röckchen für kleine Kinder. — Verwendbar  
Schnitt: Siehe die Abb. 75 u. 14. — Das in der  
Vorlage aus weichem wolhabarem Sammet — einem neuen  
im Handel erfindenen Stoff — hergestellte Münd-  
chen läßt sich auch aus Pique, Wolstoff o. dgl. anfer-  
tigen. Für die Taille ist oben genannter Schnitt zu verwenden, das in Reibfalten  
geordnete Röckchen verlangt einen 168 Cent. weiten, 23 Cent. langen Stoffteil. 10 Cent.  
breite weiche Stickeri-Steifen begrenzen die 31 Cent. lange Pelerine, kleinere bil-  
den den kleinen Kragen und die Aermel-Garnitur.

77-78. Promenaden-Fächer. — Mit den Abb. 77-78 geben wir zwei  
für die Straße sehr geeig-  
nete Formen, welche hoch ge-  
nug, um den Arm beim Um-  
vorwalten nicht zu ermüden.  
Mit 31 Cent. hohem Bam-  
boosstiel versehen, besteht der  
Fächer, Abb. 78, aus doppel-  
ter rober Seide, die über einen  
in Blattform gebogenen  
Draht gespannt und ring-  
um mit 3 Cent. breitem  
Gazeband eingefasst ist. Oben  
des Band bildet die Schlei-  
fen. Schwaben in Wolcrei  
schmücken die Seidenfläche.  
Nach Art der japanischen  
Fächer nur von einer Seite  
belegelt, zeigt Abb. 77 ein  
42 Cent. hohes, sehr birg-



67. Capote-Hut für kleine Mädchen. Siehe auch Abb. 64. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXIII, Fig. 131-132, Kreuz, Stern, Doppelpunkt.

james verarbeitetes Holzgestell in 27 Cent. Höhe mit  
schwarzem von Rollen durchwirktem Atlas überzogen.

79. Anzug mit Stickeri. — Hochrother Bou-  
lard mit feinen weichen Streifen ist ein weiterer Modell mit  
gelblicher Sparteinstickeri verziert. Die Vordertheile  
der Schöße lassen eine oben 15 Cent.  
ebe. Kraus eingereichte, nach unten sehr blü-  
sige Weite aus gleichem Stoffe frei, die an  
jeder Seite Sparteinstickeri bezeugt. Der  
vorderen obere Kragen muß Steifgaze-  
Einlage erhalten. 16 Cent. breite Stickeri  
bedeckt die Hälfte des Oberärmels; Schleif-  
chen aus 2 1/2 Cent. breitem hochrothem Fle-  
band verziere die Weite.

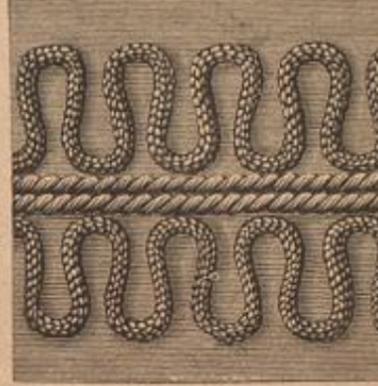
80 u. 21-22. Sonnenschirm  
mit Tüllbekleidung. — In einem  
naturfarbenen Stroh und goldenem Gestell  
reicht der Besatz des Schirmes aus hell-lila  
Seide und die Lederlage aus weichem Tüll.  
Lehterer, sowie die breite Tüllspitze zeigen  
ein einfaches Rosettenmuster aus weißer  
Seide, welches auch für die Langgestalten-Pagere  
der Spitze verwendet wurde. Schmales  
Band bildet die den Stroh verzierende  
mehrfache Schließensleife, von welcher  
es doppelt bis zur oberen Rinde des  
Gestelles geleitet ist. Zwei ebenfalls  
sehr hübsche Schirmhüte zeigen die  
Abb. 21-22.

81 u. 74. Halbanzschließen-  
der Paletot. — Schnitt: Rückf.  
sicht und Vorder-Berechnung: Vorderf.  
d. Beilage, Nr. I, Fig. 1-8, A-N, Stern,  
Doppelpunkt, Kreuz. — Auf leichtem,  
hell modorantem Tuch ist der Schurz-  
besatz mit etwas dunkler silancierter Sei-  
denbahn in weicherer Stärke und Knäuel  
angebracht. Der dem Kragen entnom-  
mene naturgroße Tüll, Abb. 74, stellt  
beide Schurz-Arten dar; Fig. 7 zeigt ihre  
Anwendung durch zwei verschiedene Plinca  
in der Muster-Vorzeichnung der Vorder-  
theile, Aus der Mittelfigur läßt sich mit

geringem Mühe die Aermel-  
Garnitur gewinnen. Das ein-  
fache Schnittmuster bedarf kei-  
ner Erläuterung; der Paletot  
ist durchweg mit modorante-  
nem Atlas abgefüttert und  
unterhalb des Stehkreuzes  
durch einen schönen großen  
Verlänger-Knäuel geschlossen.

82. Hausschuh  
mit Plattstich-Stickeri.  
Aus schwarzem Atlas mit hell-  
blauem wasserigen Atlasfutter  
bergestellt, ist der Schuh auf  
dem Platt durch Plattstich-  
Stickeri verziert. Hellblau  
keine Seidenbahn umgibt,  
vorn zur Schließe geschlossen,  
den Aermelrand.

85. Promenaden-  
Schuh aus zweierlei Le-  
der. — Der halbhohe Pro-  
menaden-Schuh aus hellem,  
bräunlich gemischtem Leder  
zeigt Einlassung, Verlöthung  
und Vorder aus schwarzem Led-  
leder, welches auf der Spitze



74. Schnur-Bordüre zum Stehtragen des Paletots. Abb. 81.



75. Peterinen-Mantel mit Patten-... 76. Peterinen-Mantel mit emge-...  
S. a. Abb. 14. Schnitt: Vorder- u. ...  
Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.

2 Cent. breitt vorstehende Krempe dagegen aus glatten zusammen-...  
mittlerer Höhe. Die einfache Garnitur besteht aus dunklem  
Sammetband und großen Margueriten.

Briefmappe.

J. G. A. in Berlin. — Die verschiedensten Arbeiten mit ge-...  
K. W. in Berlin. — Die mit den Abb. 31-32, 34 u. 34 der...  
M. H. in Pries. — Die Gummi-Knetmasse ist fertig im Gan-...  
Erwähnt läßt sich die Masse bequem for-

ein abertes, anderschlagenes Köpchen verziert. Den Schürschluß vermittelt 2 Cent. breites...  
Kreppband.

84 u. 11. Mantelet mit Shawl-...  
Nr. XVI, Fig. 85-89, P-Z, halten 1-3. —  
Die Verlage ist aus edelgrünem Seidenplüsch...  
Schnitt: Vorder- u. Rückenseite sind den...  
und hierauf die Kermeltheile je von P bis Z...  
durch 10 Cent. lange Geleise bereichert. ...  
bisherige Maß des vorderen Randes reicht nur...  
In die zweite Seitennaht, 5 1/2 Cent. vom...  
breites schwarzes Kreppband ein, das unter-...  
halb der Hakenstücker zur vollen Schließung...  
geschlungen wird.

85-86. Hut mit vorstehender...  
Krempe. — Der hinten 7 1/2, vorn 10...  
Cent. hohe Kopf ist beliebig aus glatten oder...  
durchbrochenen Verten, die vorn 12, hinten



79. Kragen mit Stickerei. 80. Sonnenschirm mit Füllbestäubung. Siehe auch die Schirmhüte, Abb. 21-22.

men; dieselbe ist zu beziehen durch Reich und Weiners, Berlin W, Leipzigerstr. 10.

Zur Nachricht.

Mit Rücksicht auf die herrschende Vorliebe für...  
Wir das bereits vollendete weite Extra-Blatt für...  
Siderer hinaus und geben an seiner Stelle zur...  
Nr. vom 8. April der „Illustrirten Frauen-Zei-...  
„Neben-Beilage“ zur Ausstattung von Kleider-...  
Manteln u. s. w. Dieses Extra-Blatt wird an...  
Abonnentinnen der „Modewelt“ auf directe Be-...  
stellung bei der Expedition ebenfalls zum Preise von...  
25 Pf., oder 15 Kr. einzeln abgegeben.

Extra-Blätter der Illustrirten Frauen-Zeitung.

Sehen ist erfinden: Nr. 17. Spitzen-Arbeit mit Bändchen.

Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen. Die Abonnentinnen der Illustrirten Frauen-Zeitung empfangen dasselbe als Gratis-Beilage. Einzelpreis 50 Pf., oder 30 Kr.; für Abonnentinnen der Modewelt direct bei der Expedition der Modewelt, Berlin W, Potsdamer Straße 38, Wien 1, Cyriengasse 3, unter Befugung der Abonnements-Einrichtung, 25 Pf., oder 15 Kr., wogegen direct franco expedirt wird.

An unsere neuen Abonnentinnen.

Diesem, erst seit eingetretenen Abonnentinnen, welche den Wunsch haben, die Illustrirte Frauen-Zeitung vom Be-



ginn des laufenden Jahres, also vom 1. Januar 1888 ab, zu besitzen, machen wir darauf aufmerksam, daß noch eine kleine Anzahl vollständiger Exemplare der vorhergehenden Quartale vorhanden ist, und daß solche zum Abonnement-Preise von viertheiljährlich M. 2,50 für die gewöhnliche und M. 4,25 für die Ausgabe mit allen Kupfern durch jede Buchhandlung oder Postanstalt zu beziehen sind. Etwaige Bestellungen bitten wir indes zu deuten, da wir auf spätere Nachfragen die Lieferung nicht mehr zuzugewähren können. Die Expedition.

Bezugsquellen.

77-78. Promenaden-Hücher. Stoffe für Frühjahr-...  
Folletten: J. A. Gode, W. Leipzigerstr. 87 und H. Piffauer, W. Markgrafstr. 57.  
Kostüme: Jean Landauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 3, 23, 37, 40); A. Lüders, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 1, 2, 38, 41, 73); J. A. Gode, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 24, 47); J. Troplowitz, W. Kronenstr. 72 (Abb. 36).  
Mantel und Mantelet: S. Rosenthal, W. Weidenb. Markt 10-16 (Abb. 29, 69); F. Schröder, C. Bernauerstr. 29 (Abb. 4, 7-9, 25, 28-32, 34-35, 43); J. A. Gode, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 10, 11, 33, 46, 84); A. Hall jun., W. Jägerstr. 27a (Abb. 26, 27, 74, 81).  
Hüte: H. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 13, 39); S. Herrig, W. Weidenb. Markt 15 (Abb. 41, 43, 70).  
Uniformen: E. Kirchhoff, W. Jägerstr. 25 (Abb. 16-20, 85, 86).  
Wirtelquadern und Hücher: E. Ziemerwald, W. Leipzigerstr. 20 (Abb. 33, 77, 78).



81. Halbantschießender Paletot. S. a. Abb. 74. Schnitt, Rückansicht u. Vorderansicht: Vorder- u. ...  
Doppelpunkt, Kreuz.



82. Handschuh mit Plattstich-... 83. Promenaden-Schuh aus zweierlei Leder.



84. Mantelet mit Shawl-Enden. Siehe die Rückansicht, Abb. 11. Schnitt: ...  
Rück- u. Vorderseite, Nr. XVI, Fig. 85-89, P-Z, halten 1-3.

Hierzu eine Beilage mit 28 Schnittmustern und verschiedenen Muster-Vorzeichnungen, sowie für die Abonnentinnen der großen Ausgabe ein Modenbild.